

verzehrte und dazwischen die treffliche Zubereitung lobte, da faßte ein Anderer Muth und ergriff ein Glas und nahm einen Schluck. „Was tausend!“ rief er nun. „Gar Rheinwein?“ und trank das Glas leer. Da konnten auch die Andern nicht mehr länger widerstehen. Sie ließen sich die Hechte trefflich schmecken und den Rheinwein nicht minder. Und Keinem schadete weder Fisch noch Wein.

Wohlgestärkt und erfrischt setzten sie dann ihre Reise bis zu dem großen Dorfe fort. Aber die Reisegefährten sahen doch von nun an den Doctor Faust zwar mit sehr ehrerbietigen, aber doch mitunter zweifelhaften Blicken an. Doch der Hungrige, jetzt aber Gesättigte, machte ihren Bedenklichkeiten ein Ende. Er trat zu dem unbekanntem Mitreisenden und fragte ihn: „Mein Herr, es mag Euch wohl unhöflich scheinen, allein ich kann nicht anders, ich muß wissen, wer der Mann ist, der uns auf so unbegreifliche, wundervolle und angenehme Weise mit Speise und Trank erquickt und gestärkt hat, daß wir die Wanderung wieder fortsetzen konnten. Entschuldigt darum meine Frage und sagt uns offen: wer seid Ihr?“

Da antwortete der Gefragte: „Ihr habt wohl Alle schon einmal von einem sehr verschieden beurtheilten Manne gehört, den man Doctor Faust nennt? — Der bin ich.“

Wie jubelten da Alle, begrüßten ihn mit herzlichem Vertrauen und dankten ihm, daß er sie ohne Aufforderung mit einem Beispiele seiner übernatürlichen geheimen Macht erfreut habe.

11.

Die Helden des Trojanischen Krieges.

Auch in Erfurt hielt sich Doctor Faust mehrere Jahre auf, und seine gelehrten Vorlesungen an der dortigen Hochschule waren immer von den Studenten, deren viele nur seinetwegen diese Universität gewählt, sehr zahlreich besucht. Einst behandelte er in seinen Vorträgen die Gedichte des Homer. Bei dieser Gelegenheit schilderte er seinen Zuhörern die Helden des Trojanischen Krieges, den Agamemnon, Menelaos, den kräftigen Achilles, Ajax u. s. w. so lebhaft, daß sie glaubten, sie sähen sie vor sich. Am Schlusse der Stunde sammelten sich mehrere Studenten beim Weggehen um ihn und bezeugten ihm ihre Bewunderung, wie er ihnen die Haltung, Gestalt, die Haare, ja selbst die Gesichtszüge jedes